

SoWi kommt wieder!

- 1 Im Schatten der Corona-Pandemie entstanden im Schulministerium unter Yvonne Gebauer statt Ideen
2 für ein gutes schulpolitisches Krisenmanagement vor allem Pläne, um neoliberale Ideologie zu Lasten
3 politischer Bildung in unsere Schulen zu bekommen.
- 4 Zunächst reduzierte die Schwarz-Gelbe Landesregierung das Angebot der sozialwissenschaftlichen Bil-
5 dung an NRWs Schulen, in dem das neue Fach Wirtschaft und Politik eingesetzt wurde. Für Schüler*innen
6 an Gymnasien und Gesamtschulen hieß dies schon eine erhebliche Einschränkung des Fachangebotes,
7 doch nun scheint Yvonne Gebauer der politischen Bildung in NRW endgültig den Kampf angesagt zu ha-
8 ben: Das Fach Sozialwissenschaften wurde aus der Lehramtszulassungsverordnung des Landes restlos
9 gestrichen und durch das Fach Wirtschaft/Politik ersetzt.
- 10 Interdisziplinäre Ansätze, soziologische Einordnung von Sachverhalten und kritisches Hinterfragen vor-
11 handener Strukturen fallen im neu geschaffenen Unterrichtsfach als „Verbraucherkompetenzen“ verpack-
12 ten neoliberalen Idealen zum Opfer. Schüler*innen sollen auf ein möglichst marktkonformes Leben und
13 ihre Funktion im gesellschaftlichen Getriebe vorbereitet werden.
- 14 Die Ökonomisierung der Lerninhalte ist nach der Ansicht von Schwarz-Gelb offenbar nicht nur wichti-
15 ger als die Ausweitung politischer Bildung, sondern sie ist es sogar Wert, das wirksamste Mittel gegen
16 antidemokratische Bewegungen und gesellschaftliche Radikalisierung – das in Zeiten von AFD und Quer-
17 denker*innen wichtiger als je zuvor seit dem Bestehen der Bundesrepublik ist – einfach mal zusammen-
18 zustreichen. Demokratie lebt von starken Demokrat*innen, die ihre Begeisterung dafür meist in der po-
19 litischen Bildungsarbeit entdecken.
- 20 Darüber hinaus sind durch diese Entscheidungen Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und Lehramtsstudie-
21 rende vor vollendete Tatsachen und undurchdachte Konzepte gestellt worden: Pädagogisch macht die
22 Auflösung der interdisziplinären Bearbeitung im Fach Sozialwissenschaften keinen Sinn, organisatorisch
23 wurde mit lauter ungeklärten Fragen Verwirrung, insbesondere für Lehramtsstudierende gestiftet. Da-
24 her setzten wir uns für eine konzeptionell durchdachte und langfristig geplante Wiedereinführung des
25 Faches Sozialwissenschaften ein, damit die Schüler*innen, Eltern, Lehrkräfte und Lehramtsstudierende
26 nicht erneut vor vollendete Tatsachen gestellt werden.
- 27 Wir als Jungsozialist*innen und Sozialdemokrat*innen lassen CDU und FDP diese Strategie auf Kosten der
28 Grundlagen unserer Demokratie nicht durchgehen.
- 29 Es braucht mehr demokratische Bildung – NICHT WENIGER!
- 30 Deshalb fordern wir:
- 31 • Die Wiedereinführung des Schulfaches Sozialwissenschaften an allen Schulen, die bisher das Fach
32 anboten.
 - 33 • Langfristig fordern wir eine geplante Abschaffung des neu eingeführten Faches Wirtschaft/Politik.
 - 34 • Eine entsprechende Anpassung in der LZV NRW.
 - 35 • Eine klare Übergangsregelung für die Schüler*innen und Lehramtsstudierenden, die von den Spiel-
36 chen der Schwarz-Gelben Regierung betroffen waren.

- 37 • Die Überarbeitung sozialwissenschaftlicher Fächerangebote für jene Schüler*innen, die ihre politi-
38 sche Bildung zuvor vor allem durch Fächer wie GL (Gesellschaftslehre) an Haupt- und Realschulen
39 erhielten. Denn noch immer ist Realität, dass an Schulen, die keine Option auf ein Abitur anbieten
40 politische Bildung besonders kurz kommt.